

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 74. Mittwoch, den 12. September 1821.

Auszug eines Schreibens.

Wie mächtig und unaufhaltsam das Gute, Nützliche und Zweckmäßige im Geiste der Zeit, alle ihm entgegenstehende Hindernisse überwindend, seine wohlthätige Wirkung immer mehr und mehr verbreitet, und frühe oder spät sein vorgestektes Ziel erreicht, davon erhielt ich ohn- längst bei meiner Anwesenheit zu Dessau einen unwiderleglichen Beweis. Nehmlich, die dortige israelitische Gemeinde, welche mehreren ihrer Glaubensgenossen in der religiösen und Geistescultur merklich vorangeschritten ist, und seit geraumer Zeit in der unter landesherrlichen Auspicien stehenden Leopold Franzens Schule, eine vorzügliche Bildungsanstalt besitzt, wünschte bei ihrer Jugend, zu der Zeit ihres Eintritts ins Jünglings- und Jungfrauenalter, welches mit dem Anfange des 14. Lebensjahres beginnt, eine öffentliche feierliche Prüfung und darauf folgende Confirmation, an der zu ihren gottesdienstlichen Versammlungen geheiligten Stätte einzuführen. Mehrere Finsterlinge unter ihnen, den nützlichen und heilsamen Entzweck dieser heiligen Handlung verkennend, widersetzten sich deren Einführung mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln, allein vergebens, die Vorsteher der Gemeinde er-

kalteten nicht in ihrem Eifer, und bewürkten es bei der erleuchteten und alles Gute befördernden herzoglichen Landesregierung, daß dieser Wunsch zur Ausführung gelangte, und zwar folgendermaßen: Nachdem die Gemeinde am Sabbath: Morgen, den 1sten September, sich zahlreich in ihrem Tempel eingefunden, und nach dem der gewöhnliche Früh: Gottesdienst beendigt war, erschienen die sämtlichen Glieder der herzoglichen Landesregierung samt ihrem Chefpräsidenten, so wie auch die Amts: Behörde. Ein dazu beauftragter Rath verlas laut und vernehmlich eine von Sr. Durchlaucht dem Herzoge von Dessau anbefohlene und mehr als 20 verschiedene Punkte enthaltende Gemeindeordnung, von denen einer die öffentliche Prüfung und feierliche Confirmation der israelitischen Jugend, bei dem Antritt des gesetzlich bestimmten Alters, ausdrücklich bestimmt und festsetzt, und zwar in und bei alle denen im Herzogthum Dessau befindlichen israelitischen Gemeinden.

Der Prediger der Gemeinde, der wegen seiner gebiegnen Vorträge allgemein geschätzte Herr Wolff, bestieg alsdann die Kanzel und hielt eine trefflich ausgearbeitete Rede über den Text: Sprüchwörter Salomonis Kap. 22. v. 6. also lautend: „Unterrichte den Knaben nach seiner

Fähigkeit, er gehet von dieser Lehre im spätesten Alter nicht ab in welcher er das Vortreffliche, Nützliche und Zweckmäßige dieser heiligen Handlung ausinandersetzte. Nach deren Beendigung begann er die Prüfung der Confirmanden über mehrere wichtige Lehren der Religion und Sittenlehre, welche von ihnen mit Anstand und zur allgemeinen Zufriedenheit der Zuhörer beantwortet wurden. Nachdem sie ihr Glaubensbekenntniß feierlichst abgelegt hatten, erfolgte die Einsegnung, und mit einer herzerweichenden Ermahnungsrede wurden selbige entlassen, und hiermit endigte sich diese würdevolle und heilige Handlung, zur Erbauung aller Zuhörer, welche mit tief gerührtem Gemüthe die heilige Stätte verließen, flehend zu dem allgütigen Vater der Menschheit: daß religiöse Aufklärung sich ferner in Israel verbreiten und diese heilige Handlung in allen Gemeinden eingeführt werden möge, Amen.

L.

Naturmerkwürdigkeit.

Ist es nicht bemerkenswerth, daß in unsrer Gegend, namentlich an den Stadtgräben, der schwarze gemeine Holunder oder Flieder jetzt, zu Ende Augusts und zu Anfange Septembers, von neuem blüht, und an demselben Strauche die schwarzen Beeren und weißen Blüthen neben einander angetroffen werden? Vermuthlich ist dieß auch in andern fruchtbaren Gegenden der Fall. Ich habe diese Erscheinung noch nie bemerkt. Nur weiß ich, daß ein paar Kastanienbäume in unsrer Allee zwischen dem Ränstädter und Halle'schen Thore, theils vor wenig, theils

vor vielen Jahren, noch schwache Blüthen gezeigt haben, während das Laub schon ziemlich gefallen war. Ist es bei andern Gewächsen nichts Ungewöhnliches, Früchte und Blüthen zugleich zu sehen?

Läßt sich jene Erscheinung vielleicht aus dem, nach sehr warmen anfänglichen Frühlingstagen, oft kalten Wetter dieses Sommers erklären, wodurch der Trieb zum Blühen hier und da aufgehalten worden ist, bis die nunmehrige Wärme ihn wieder beförderte? Oder wie erklären dieß Botaniker und Landwirthe?

C. F. M.

Offenherzigkeit.

In einer Gesellschaft, wo man sich über passende Taufnamen stritt, äußerte eine 18jährige Jungfrau ganz unbefangen, daß sie ihr erstes Mädchen würde Sophie nennen lassen.

Bitte um Belehrung.

In den interessantesten von einem Ungenannten übersetzten Reisen durch einige Theile von Deutschland, Polen, der Moldau und Türkei, von H. Meale etc. Leipzig 1820, bei Hartleben, wird Th. 1. S. 91, wo von dem Königssteine bei Dresden die Rede ist, gesagt, daß auf dieser Festung 1704 auch der unglückliche schwedische Minister Patkul gefangen gehalten und wie der unglückliche Kanzler Oxell, enthauptet worden sey. Einsender las diese Schrift aus einer Lesbibliothek, wo die angeführte Thatsache durch am Rande beige-schriebene

doppelte (?) Fragezeichen in Zweifel gezogen wird. Er nimmt sich daher die Freiheit, über diesen Gegenstand um Belehrung zu bitten, die

wahrscheinlich ein oder der andere Leser des Tageblattes geben kann und gefälligst geben wird.

Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeigen. Heute, den 12ten: wegen durch Unpäßlichkeit eingetretener Hindernisse statt der Oper, die diebische Elster, zum Vortheil der Armenanstalt: das Mädchen von Marienburg. Die diebische Elster ist Sonnabend den 15ten September.

G u ß e i s e n

in allen Gattungen, als Defen und Defenkasten in den neuesten und geschmackvollsten Facons, Bratenröhren, Casserolles, Pferberaufen, Mörser, große und kleine Gewichte, Mühlzapfen und sämtliche dahin einschlagende Artikel empfiehlt zu den billigsten Preisen die Eisenhandlung im Birnbaum auf der Hainstraße.

Verkauf. Mit extra feinen englisch wollenen Unterziehhjacken und Beinkleider, so wie mit allen andern Arten Strumpfwaren empfehlen sich zu den billigsten Preisen

Wilhelm Kühn und Comp., Nr. 579.

In der musikalischen Leihanstalt auf dem neuen Neumarkt Nr. 48, in der hohen Lillie, werden auch! Fortepianos in allen Formen, Guitarren, Violinen, Flöten und dergleichen, unter billigen Bedingungen vermietet bei

Karl August Klemm.

Gesucht. Es wird ein lediger Jäger von 30 Jahren, ein Gärtner und Bedienter durch die Günthersche Geschäfts-Anstalt im Gewandgäßchen Nr. 619 sogleich gesucht.

Vermiethung. In der Hainstraße Nr. 196 nahe am Markt, ist ein geräumiges Gewölbe, mit Regalen versehen, von jetzt an zu vermieten. Dieses Gewölbe ist seit vielen Jahren von Tuchhändlern bezogen gewesen und eignet sich seiner Lage wegen besonders dazu. Das Weitere hiervon zu erfahren beim Hausmann daselbst.

Vermiethung. Gute und reinliche Betten sind an sichere Personen zu vermieten, durch Herrn Ischörner vor dem Petersthore in Ronngers Hofe Nr. 847.

Vermiethung. Es ist an einem gelegnen Orte mitten in der Stadt, in der ersten Etage vorne heraus, ein großes freundliches Zimmer mit vollständigen Meublen und Schlafbehältniß, an ein oder zwei ledige Personen von Michael an, oder auch sogleich, zu vermieten, und ebendasselbst ist auch ein großes Zimmer nebst einer kleinern Kammer für diese und kommende Messen zu vermieten. Auskunft wird gegeben im Preußergäßchen Nr. 25, parterre.

Verlaufener Hund. Eine ganz junge schön gezeichnete (ächte Race) Pinscher-Hündin, hat sich am 7ten dieses verlaufen; wer solche an sich genommen, und bei dem Hausmann Herrn Lehmann in die blaue Mütze abgiebt, hat ein angemessenes Douceur zu erwarten. Man bittet übrigens solchen nicht an sich zu kaufen.

Verlaufener Hund. Es hat sich am Sonnabend den 8ten September ein weißer Pudel, männlichen Geschlechts, verlaufen; er hat ein bräunliches Behänge und schwarze Augen, ist kurz gestutzt und hört auf den Namen Bello. Wer diesen Hund an sich genommen hat, wird dringend gebeten, solchen in der Burgstraße Nr. 147, beim Hausmann, gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Verlaufene Hühner. Am Sonntage gegen Abend haben sich im Hause Nr. 170 im Thomasgäßchen einige Hühner verlaufen. Das Nähere sagt die Hausmannsfrau, und es kann derjenige, welcher sich hierzu legitimiret, solche gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen.

Zhorzettel vom 11. September.

Grimma'sches Thor. U.	Kanstädter Thor. U.
Gestern Abend.	Gestern Abend.
Dr. Cammerath Evers, v. Hamburg, und Dr. Dr. Ewald, v. Frankf. a. d. O., im Hot. de France 5	Auf der Erfurter Postkutsche: Dr. Zahnarzt Etenzel, v. hier, v. Weimar zurück, Dr. Dr. Hofmechanikus Breithaupt u. Rfm. May, v. Cassel, bei Wenzel u. pass. durch 6
Dr. Insp. Eben, v. Lieberosa, im Hot. de Russie 6	Fr. Gräfin v. Dippolz, nebst Gefolge, von Gms, im Hot. de Prusse 7
Dr. Obristlieuten. Kleudgen, a. Hamburg, v. Carlebad, im Hot. de Bar. 7	Fr. Rfm. Otto, v. Gelnhausen, im Hotel de Baviere 9
Dr. Banq. Mumm, v. Frankf. a. M., von Carlebad, im Hot. de Saxe 8	Vormittag.
Die Breslauer f. Post 6	Die Stollberger f. Post 6
Die Dresdner r. Post 7	Nachmittag.
Die Baugen-Zittauer r. Post 7	Dr. Dr. Schwabe, v. Weimar, b. Wieprecht 1
Nachmittag.	Dr. Prof. Lange, v. Schulpforta, b. Lange 4
Dr. Prof. Weise, v. Berlin, pass. durch 1	
Fr. Dr. Volkmann, v. hier, v. Dresden zur. 4	Petersthor. U.
Hall'sches Thor. U.	Gestern Abend.
Gestern Abend.	Fr. Dr. Schmidt, von Carlebad, im Joa: chimsthale 7
Die Landsberger fahrende Post 10	Vormittag.
Die Dessauer fahrende Post 4	Dr. Partic. Lamotte, a. Berlin, im Hotel de France 10
Auf der Berliner Post: Dr. Graf v. Schulens- burg, Dr. Hofrath Sarwatzky, Dr. Secret. Burfert u. Dr. Partic. Porzing, a. Berlin, pass. durch 5	Hospitalthor. U.
Nachmittag.	Vormittag.
Auf der Magdeburger Post: Dr. Rfm. Dan- ziger, v. Magdeburg, in Nr. 315 4	Die Annaberger f. Post 11
Die Braunschweiger r. Post 4	Nachmittag.
	Die Schneeberger f. Post 3

Zhorrschluß um 3 Viertel auf 8 Uhr.